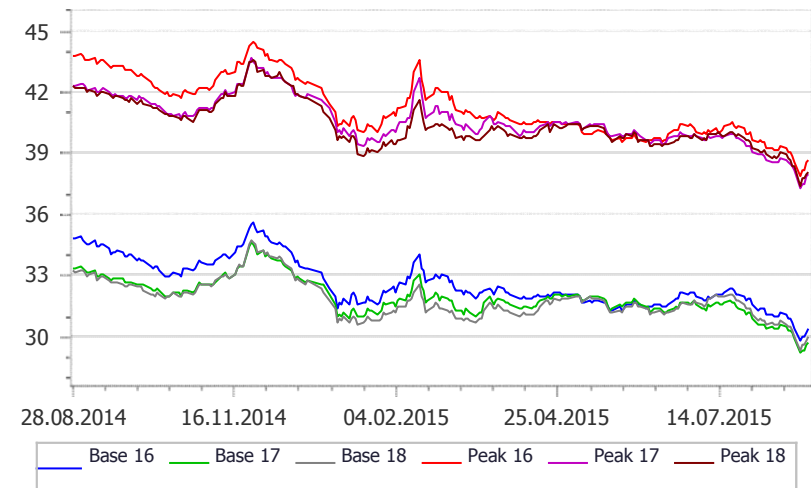


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Kalenderjahr 16	30,36	↘	38,66
Veränderung zur Vorwoche	-0,01	0,0%	0,08	0,2%
Veränderung zum Vormonat	-1,39	-4,4%	-1,24	-3,1%
Kalenderjahr 17	29,66	↘	38,00	→
Veränderung zur Vorwoche	-0,18	-0,6%	-0,13	-0,3%
Veränderung zum Vormonat	-1,41	-4,5%	-1,35	-3,4%
Kalenderjahr 18	29,94	→	38,10	→
Veränderung zur Vorwoche	-0,06	-0,2%	-0,20	-0,5%
Veränderung zum Vormonat	-1,39	-4,4%	-1,48	-3,7%

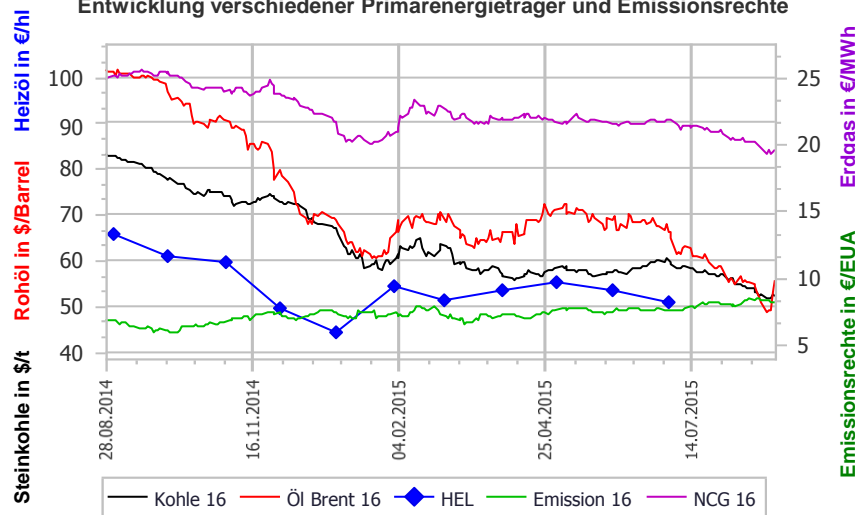
Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 36. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 16 in \$/Barrel (ICE)	Kohle API#2 16 in \$/t (EEX)	Erdgas NCG 16 in €/MWh (EEX)	Emissionsrechte 16 in €/EUA (EEX)
Stand am 28.08.2015	55,60	52,08	19,630	8,20
Veränderung zur Vorwoche	4,74	9,3%	-0,32	-0,6%
Veränderung zum Vormonat	-2,73	-4,7%	-4,29	-7,6%
			-1,320	-6,3%
				0,09
				1,1%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Marktkommentar

Zu Beginn der vergangenen Woche sorgte die hohe Wind- und Solareinspeisung für niedrige Day-Ahead-Preise. Die gute Verfügbarkeit konventioneller Kraftwerke stützte ebenfalls. Ab Mitte der Woche sorgte eine wiederum rückläufige Erneuerbaren-Einspeisung wieder für steigende Preise. Die Aufschläge gingen insbesondere auf die schwache Windeinspeisung zurück. Bis zum kommenden Winter wird die Verfügbarkeit im deutschen Kraftwerkspark um 10 GW höher sein. Aktuell sind 15 GW nicht am Netz. Montag war es sonnig und windig. Auch für den Rest der Woche solle die Erneuerbaren-Erzeugung viel Beitrag leisten. Somit könnte der Spot zwar unter Druck geraten; dennoch überraschten die hohen Niveaus für diese Woche nach Veröffentlichung des Börsenpreises am Montag und die folgenden Tage zogen auch an. Am Terminmarkt für Strom sind Baseload 2016 und 2017 erstmals seit 2007 unter die 30-Euro-Marke gefallen. Dies geschah im Einklang mit einem Kursrutsch an den Rohstoffmärkten und am Aktienmarkt. Aktuell gehen die Marktteilnehmer davon aus, dass Preise unter der 30-Euro-Marke nicht so schnell wieder gesehen werden. Das Cal 2016 hat sich wieder oberhalb der 30-Euro-Marke gefestigt und sollte ohne Kursverfall am Kohle- oder CO₂-Markt auch dort bleiben. Am Gasmarkt sieht das fundamentale Bild kurzfristig eher bearish aus bei geringer Nachfrage und höheren norwegischen Gasflüssen. Der Sommer/Winter Spread bleibt relativ unattraktiv, was den Anreiz, Gas einzuspeichern, gering hält. Dennoch scheinen die Marktteilnehmer die allgemeinen Speicherstände nicht als Risikoquelle für diesen Winter einzupreisen. Diesen Monat finden die Gazprom-Gasauktionen statt, welche 3,2 bcm zusätzliches Gas nach Europa bringen werden. Der starke Anstieg des Brentpreises am letzten Donnerstag solle lt. Händlerangaben auf die Eindeckung von Shortpositionen zurückzuführen sein. Auch führten die Marktteilnehmer die Aufschläge auf Meldungen zurück, dass einige Exporte aus Nigeria unterbrochen wurden und Venezuela ein Krisentreffen der OPEC fordert, an dem auch indirekt Russland teilnehmen soll, um den Ölpreis nachhaltig beeinflussen zu können. In den kommenden Tagen rechnen die Marktteilnehmer mit einer anhaltend hohen Volatilität. Die CO₂-Notierungen blieben vergangene Woche relativ fest und haben den Kursrutsch an den Rohstoffmärkten weitestgehend ignoriert. Diese Woche steigt das Auktionsvolumen von sechs auf neun Mio. und ab nächster Woche auf 12 Mio. EUAs.

Quellen: EEX, RWE Supply & Trading, Statistisches Bundesamt; Dienstag, 1. September 2015